STADT GERMERING WERKE

Datum 19.04.2013

Beschluss-Vorlage 2013/0160 zur Sitzung am 30.04.2013
des WERKAUSSCHUSSES

TOP 2 öffentlich

Abschlussbericht zum Schadensfall Pestizidunfall im Wasserschutzgebiet

Finanzielle Auswirkungen?	Ja	Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:	Kosten der Gesamtmaßnahme	Folgekosten
Euro x	(nur bei Teilvergaben)	x einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		x lfd. jährl.
Euro x	Euro x	Euro

Veranschlagt					
im Wirtschaftsplan	im Investitionsplan	mit		Sachkonto	
2013	2013	x	Euro	Bereits vergeben	x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin		
wurde gehört	hat zugestimmt	hat nicht zugestimmt
x	x	

Sachverhalt:

Am 30. Mai 2011 ereignete sich im Wasserschutzgebiet ein Unfall mit einem landwirtschaftlichen Spritzmittelanhänger, bei dem ca. 1.500 Liter eines gebrauchsfertig angemischten Fungizides ausliefen. Da der Verursacher den Schaden unverzüglich meldete, konnte schnell reagiert werden und ein Teil des ausgelaufenen Spritzmittels noch an der Schadensstelle gebunden werden.
Nach Untersuchung des Bodens an der Schadensstelle wurde der Boden im Bereich der Versickerungsspur ausgetauscht.

Über den Unfall und die eingeleiteten Maßnahmen hatten wir zeitnah und regelmäßig berichtet, so in den Ausschusssitzungen vom 30. Juni 2011, 11. Oktober 2011 und 8. Mai 2012.

Ab dem Zeitpunkt des Schadens wurde das Grundwasser sowohl in den Brunnen als auch in einem Vorfeld-Grundwasserpegel, der zwischen der Schadstelle und den Brunnen liegt im Bezug auf das verwendete Spritzmittel monatlich untersucht. Die Untersuchungsintervalle und der Zeitraum wurden von den Wasserwirtschaftsbehörden vorgegeben. Mittelweile ist der Untersuchungszeitraum abgelaufen. Das Spritzmittel konnte in keiner einzigen der bisher durchgeführten Analysen, weder im Pegel noch in den Brunnen nachgewiesen werden. Nach den Vorgaben der Wasserwirtschaftsbehörden könnten diese speziellen Untersuchungen jetzt eingestellt werden.

Aus Gründen der Vorsorge schlägt die Werkleitung aber vor, die speziellen Untersuchungen bis September 2013 monatlich fortzuführen. Danach sollte die Untersuchung zu den zwei Terminen im Jahr, an denen ohnehin Pegel- und Brunnenmessungen durchgeführt werden, in das Messprogramm aufgenommen werden. Diese Untersuchungen würden pro Jahr Kosten von ca. 1.000€ verursachen.

Finanziell wurden zur Untersuchung und Beseitigung des Schadens bisher folgende Mittel aufgewendet:

Analysen:	13.846,45€
Bodenaustausch:	12.575,26€
Gutachterkosten:	8.514,16€
Interne Kosten:	3.075,60€
Sonstige Kosten:	203,00€

Die Kosten wurden der Haftpflichtversicherung des Schadensverursachers gemeldet. Eine hohe Abschlagszahlung ist bereits eingegangen. Die endgültige Abrechnung steht noch aus.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt den Abschlussbericht zum Pestizidunfall im Wasserschutzgebiet zur Kenntnis.

Die Werkleitung wird beauftragt, die monatlichen Messungen bis September fortzuführen.
Ab September wird das Spritzmittel in den Katalog der Untersuchungsstoffe, die zweimal jährlich gemessen werden, aufgenommen.

Roland Schmid
genehmigt OB